

II-1703 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 895 /J

1976 -12- 16

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. BLENK

und Genossen

an die Frau Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend die Gründe für die hohe und steigende Über-  
schreitung der Mindest-Studienzeiten an Universitäten

Untersuchungen über die durchschnittlichen Studienzeiten  
der Absolventen von Universitäten zeigen die unerfreuliche  
Tatsache, daß die durchschnittlichen Überschreitungen der  
Mindest-Studienzeit nicht nur allgemein unerfreulich hoch  
sind, sondern in den letzten Jahren noch zusätzlich ange-  
stiegen sind. Über die Gründe dafür liegen nach Information  
der gefertigten Abgeordneten noch keine konkreten Unterlagen  
vor.

Auch der OECD-Prüfbericht über die "Hochschulen in Österreich"  
regt an, daß über die Zeit, die zur Absolvierung eines Studiums  
benötigt wird, noch mehr Informationen zu sammeln wären. Die  
Statistiken gäben zwar genaue Auskunft darüber, was der Student  
an der Universität mache, aber sie sagten überhaupt nichts über  
seine außeruniversitären Aktivitäten. Solche Informationen  
seien aber unbedingt notwendig, um die wirtschaftlichen und  
erzieherischen Aspekte dieser "Verschwendung" infolge der  
Studienzeitverlängerung richtig einschätzen zu können.

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher an die Frau  
Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

- 2 -

**A n f r a g e :**

- 1) Liegen dem Ministerium bereits Unterlagen und Ergebnisse über die konkreten Gründe für die relativ große Überziehung der Mindest-Studienzeit vor, insbesondere über die außeruniversitären Aktivitäten der Studierenden ?
- 2) Wenn nein, ist das Ministerium bereit, solche unbedingt notwendige Informationen im Wege der Beauftragung einer entsprechenden Arbeitsgruppe oder durch Ausschreibung eines entsprechenden Forschungsauftrages zu beschaffen ?